

Nicht nur Randgruppen betroffen Aids: „Safer Sex“ ist Ehrensache

HIV-Infizierte vor „sozialem“ Tod bewahren / Tabu-Themen öffentlich machen

Menden (bara). „Es ist fahrlässige Tötung oder sogar Totschlag, wenn jemand kein Kondom beim Geschlechtsverkehr einsetzt“, brachte es ein Mitglied der Aids-Hilfe bei der Podiumsdiskussion im alten Ratssaal unter dem Motto „Kein Bumms ohne Dings“ auf den Punkt. Angesichts des 4. Welt-Aidstages hatte die Hilfsorganisation am Sonntag eingeladen, um das Thema erneut an die Öffentlichkeit zu bringen.

Dr. Wolfgang Riekenbrauck, Chefarzt im Justizkrankenhaus, Fröndenberg, Schwester Maria Virginia, Direktorin des Walburgisgymnasiums, Roland Schulte und Nicole Yvonne Weyland, beide Mitarbeiter der Aids-Hilfe, Menden, saßen am Podium. Birgit

Schinsel, Chefredakteurin von Radio MK, leitete die Diskussion. Ein betroffener Menderer, der sich ursprünglich, stellvertretend für viele, öffentlich vorstellen wollte, um die Probleme im Detail darzustellen, sagte kurzfristig ab: Die Angst vor Ressentiments war zu groß.

Grundtenor der Diskussion war zunächst, daß nicht alleine Randgruppen von der Ansteckungsgefahr betroffen sind, sondern alle Bevölkerungsschichten. „Das Thema Aids wird derzeit nicht genügend in der Öffentlichkeit diskutiert. Das Bewußtsein dafür ist nicht ausreichend vorhanden“, warf Roland Schnelle ein. Die Aids-Hilfe müsse immer wieder

mit Aktionen an die Öffentlichkeit gehen, um die Bürger auf die Gefahren hinzuweisen. Um wirksam gegen Aids vorzugehen, müßten Themen wie Drogenabhängigkeit, Prostitution, Heterosexualität und „Safer Sex“ frei diskutiert werden, darüber waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig.

Weiterer Schwerpunkt der Debatte war der soziale Tod Aids-Infizierter beziehungsweise bereits Erkrankter. „Es ist eine bittere Erfahrung, wenn sich die Familie, Freunde und Bekannte abwenden. Wir müssen auch diesen Menschen helfen, damit sie würdig mit ihrer Krankheit weiterleben können“, appellierten die Redner an die Zuhörer.



GUT BESUCHT war gestern die Podiumsveranstaltung zum Thema AIDS im alten Ratssaal.

Foto: Wiemer